

Viele besuchen Onkel Josef

von Carl Woog

Als vor einigen Monaten Kaj Schueler Bingen besuchte, war der Zweck seiner Reise die Aufhellung seiner jüdischen Vergangenheit. Kaj Schueler ist ein Enkel von Selma und Hermann Herz, einem jüdischen Ehepaar aus Bingerbrück das in einem Vernichtungslager in Polen 1942 ermordet worden ist.

Er setzte sich mit mir in Verbindung um mehr über die Vergangenheit seiner Großeltern zu erfahren. Zuvor hatte er schon über den Arbeitskreis Jüdisches Bingen und das Stadtarchiv nach weiteren Ergebnissen geforscht. Ich hatte aber schon bereits 1997, bevor wir die Gedenkplatte für die ermordeten Bingerbrücker Juden in Bingerbrück initiiert hatten, auf der auch Selma und Hermann Herz aufgeführt sind, alle zur Verfügung stehenden Unterlagen zusammengetragen und dem damals noch lebenden Onkel Günther Herz zur Verfügung gestellt.



Günther Herz bei seinem Besuch in Bingen im Jahre 1991

Und eben von diesem erhielt ich auch seinerzeit eine Kopie jener letzten (zensierte) Postkarte vom 14. April 1942 übergeben in der sich die Großeltern von ihren Kindern in verschlüsselter Form verabschieden. Es war ihr letztes Lebenszeichen. Sie schreiben an den Sohn Kurt Herz,



Eine Installation zum Thema "damals - Flucht 1938/39"

der Deutschland bereits 1939 in Richtung Schweden verlassen hatte. Im ersten Teil der Postkarte schreibt Hermann Herz den Satz der erst beim zweiten Lesen sein Schicksal im Vernichtungslager dokumentiert:

„...Viele besuchen Onkel Josef aus Bingen und freuen sich bei ihm weilen zu dürfen.“

Onkel Josef Löwenstein, der Bruder von Selma Herz, war aber bereits 1935 gestorben und damit wird deutlich, dass viele der Lagerinsassen ebenfalls tot sind bzw. sterben müssen. Und auch die Eltern rechnen mit ihrem Tod. Welch eine grausame Nachricht für den Sohn Kurt und seine Geschwister: ein Stück Papier macht deutlich – *wir sehen uns nie wieder.*